



26. November 2021

Pressemitteilung

Präsenzunterricht – aber sicher!

Bundesweit wird seitens Politik und Wissenschaft propagiert, den Präsenzunterricht an den Schulen trotz stetig steigender Infektionszahlen zu erhalten. Die Schließungen der Schulen haben Lernlücken, psychische, physische und soziale Probleme bei vielen Kindern geschaffen oder verstärkt. **Deshalb spricht sich auch der Landeselternbeirat von Hessen (LEB) deutlich dafür aus, den Präsenzunterricht an den Schulen im Rahmen der Möglichkeiten weitestgehend zu erhalten. Das ist insbesondere für die Grundschulen von immenser Bedeutung.** Dieser Präsenzunterricht muss für unsere Kinder so sicher wie möglich sein. Die hierfür notwendigen Voraussetzungen sind aus Sicht des LEB jedoch immer noch nicht einmal annähernd gegeben.

Nach 21 Monaten Pandemie ist ein genaues Lagebild über Infektionen an den hessischen Schulen nicht verfügbar. Die üblichen Meldecluster 5 – 14jährige und 15 – 34jährige Personen sind hierfür wenig geeignet. Auch dass das Hessische Kultusministerium (HKM) allzu gerne nur auf die in den Schulen positiv getesteten Schüler:innen verweist, schafft wenig Vertrauen und Transparenz. Ebenso wenig hilfreich ist das Verhältnis der Positivtestungen zu den insgesamt durchgeführten Tests. **Wir fordern einen Inzidenzwert für Schüler:innen.**

In keinem öffentlichen Bereich kommen regelmäßig so viele ungeimpfte Personen zusammen, wie an unseren Schulen. Und das wird auch noch einige Monate so bleiben. Eine schleichende Durchseuchung darf es nicht geben, schon weil es noch keine belastbaren Langzeitstudien zu Post- oder Long-Covid in Zusammenhang mit Infektionen mit der Deltavariante gibt. Es ist wissenschaftlicher Konsens, dass auch geimpfte und genesene Personen andere infizieren können. Darüber hinaus weist das Paul-Ehrlich-Institut darauf hin, dass die in hessischen Schulen verwendeten Schnelltests bei moderater Virenlast wenig zuverlässig seien. **Wir fordern deshalb, alle Schüler:innen, auch geimpfte und genesene, mindestens dreimal pro Woche mit Schnelltests zu testen, ergänzend dazu regelmäßig mit PCR-Lolli-Tests im Poolverfahren.**

Zu einem möglichst sicheren Unterrichtsgeschehen gehört auch eine sichere Infrastruktur in den Schulen. Diese bereitzustellen, ist Aufgabe der 26 hessischen Schulträger, also der Landkreise und kreisfreien Städte. Der Stand der Ausstattung mit fest installierten Raumbelüftungsanlagen oder mobilen Raumluftfilteranlagen ist hier sehr vielfältig. Auch eine einheitliche Definition, welche Räume ausgestattet werden müssen und welche nicht, folgt keinem klaren Schema. Tatsache ist: Viele Schüler:innen werden im Winter wieder in eiskalten, schlecht belüfteten Räumen sitzen. **Wir fordern deshalb die 26 Landkreise und kreisfreien Städte dazu auf, gemeinsam mit dem HKM und dem Hessischen Sozialministerium unter Beachtung der Empfehlungen des Umweltbundesamtes, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Robert-Koch-Institutes verbindliche, einheitliche Lösungen zu schaffen.**

Die Pressemitteilung des HKM vom 22.11.2021 „Digitalisierung an hessischen Schulen schreitet stetig voran“ gibt ein auf Hardware reduziertes Bild. Was auch weiterhin fehlt ist das Knowhow im Umgang mit Hard- und Software, digitales Lehrmaterial und Unterrichtskonzepte, welche den Einsatz von mobilen Endgeräten erst lebendig machen. Der „DigitalTruck“ spiegelt leider den Schulalltag in zigtausenden von hessischen Klassenzimmern nicht wider. Und über das schon seit Monaten in Aussicht gestellte



Videokonferenzsystem sollte erst dann gesprochen werden, wenn es da ist, funktioniert und nachweislich den praktischen Anforderungen entspricht. Darüber hinaus können bis heute Lehrkräfte nicht dazu verpflichtet werden, Unterricht digital durchzuführen - von umfassenden verpflichtenden Fortbildungen für Lehrkräfte, wie qualitativ hochwertiger Unterricht digital gestaltet werden kann, ganz zu schweigen. **Wir fordern deshalb, der Bereitstellung von Infrastruktur und Hardware Unterrichtskonzepte nachfolgen zu lassen und für die Zeit der Pandemie Digitalunterricht, wo notwendig, verpflichtend für alle Beteiligten, also auch für Lehrkräfte, zu machen.**

Allen Aussagen und Hoffnungen zum Trotz müssen wir bei der augenblicklichen Entwicklung davon ausgehen, dass es weitere Einschränkungen im Unterrichtsgeschehen an Schulen geben wird. Dabei haben in der Vergangenheit Kinder, Lehrkräfte und Eltern mit Maßnahmen wie Wechsel- oder Distanzunterricht sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Unter den einzelnen Schulen gab es riesige Unterschiede. Der LEB hält nichts davon, den Schulen Einzelmaßnahmen wie Wechsel- oder Distanzunterricht zwingend vorzuschreiben, die auf die lokalen Begebenheiten und die Zusammensetzung der Schulgemeinde oft nicht passen. Hier müssen auch die Eltern- und Schülervertreter:innen involviert werden, deren gesetzliche Mitwirkungsrechte auf allen Ebenen seit Beginn der Coronakrise stark gelitten haben. **Deshalb fordern wir, sollte die Lage sich verschlimmern und weitere Maßnahmen notwendig werden, den Schulen einen Handlungsrahmen zu geben in dem sie sich in Abstimmung mit allen Schulgremien bewegen können.**

Abschließend bleibt festzustellen, dass den Schüler:innen, den Lehrkräften und uns Eltern jetzt wieder viel abverlangt wird, so etwa die täglichen Tests bei Positivfällen innerhalb der Klasse oder die durchgängige Maskenpflicht auch während des Unterrichts. Allerdings kann und darf es nicht sein, dass anderenorts Großveranstaltungen unterhalb der Schulstandards stattfinden. Geöffnete Clubs, Partys, Karnevalsfeierlichkeiten und andere Großveranstaltungen ohne Masken zum Beispiel sind hier nicht das richtige Signal.

Wir fordern, unseren Kindern nicht mehr abzuverlangen als in allen anderen Teilen der Gesellschaft verlangt wird und das Politik und Gesellschaft damit dem Lippenbekenntnis der Priorisierung unserer Kinder, der Zukunft unserer Gesellschaft, Taten folgen lassen.

Unterzeichner:

Landeselternbeirat von Hessen
Kreiselternbeirat Fulda
Kreiselternbeirat Werra-Meißner
Stadtelternbeirat Kassel
Kreiselternbeirat Schwalm-Eder
Kreiselternbeirat Gießen
Stadtelternbeirat Gießen
Stadtelternbeirat Darmstadt
Kreiselternbeirat Rheingau-Taunus
Stadtelternbeirat Frankfurt
Kreiselternbeirat Bergstraße
Kreiselternbeirat Main-Taunus
Stadtelternbeirat Hanau

Kreiselternbeirat Groß-Gerau
Kreiselternbeirat Main-Kinzig-Kreis
Stadtelternbeirat Offenbach
Kreiselternbeirat Vogelsberg
Stadtelternbeirat Marburg
Stadtelternbeirat Wiesbaden
Stadtelternbeirat Rüsselsheim
Kreiselternbeirat Darmstadt-Dieburg
Kreiselternbeirat Wetterau
Kreiselternbeirat Limburg-Weilburg
Kreiselternbeirat Hersfeld-Rotenburg

Ihr Ansprechpartner:

Volkmar Heitmann
Vorsitzender des Landeselternbeirats von Hessen,
volkmar.heitmann@leb-hessen.de
Mobil: 0177 7704380